

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Nr. 115.

Neuenburg, Freitag, den 16. Mai 1924.

82. Jahrgang.

Deutschland.

Mannheim, 14. Mai. Nachdem der Zustand in den Werken der Bad. Anilin- und Sodafabrik beendet ist, läßt sich der Schaden, der durch die eingetragenen kommunistischen Arbeitslosen angerichtet wurde, einigermaßen überschauen. Wie noch zu erwarten ist, wurden zu Beginn des Jahres von den Ausgesparten die Rohstoffe gestohlen und in die schließlichen Warenwerke eingeschleust, um angeblich nach Arbeitslosen zu suchen. Wie sich nun bei der Untersuchung der Anlagen herausstellte, wurde in den Werken schimmig gehandelt. Große Einbruchdiebstähle wurden nach Betrümmung von Fenstern und Türen verübt. Apparate und Feininstrumente, Messgeräte usw. wurden in blinder Verdrängung verschleppt. Telefonapparate, Schreibmaschinen und sonstiges Material vollständig verdrängt. Durch die Verwüstung der Anlagen war fast während der ganzen Dauer des Ausstandes das Werk ohne Schutz, so daß allerhand Gefährliches eingeschleppt werden konnte. Der innere Zustand der Anlagen und die dort verübten Einbruchdiebstähle spotten jeder Beschreibung.

Mannheim, 14. Mai. Die Franzosen sind jetzt dazu übergegangen, die Wundenpflaster auch durch Beute in Zivil kontrollierten zu lassen und zwar sehr gründlich. Postkontrollen und Verhaftungen werden vorgenommen, auch mitgeführte Zeitungen und Schriftstücke werden einer Durchsicht unterzogen. Deshalb ist größte Vorsicht am Platze.

Kassel, 14. Mai. Das amtliche Ergebnis der Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung ist folgendes: Vereinigte Sozialdemokratische Partei 19 Stadtverordnete (bisher 37), Deutsche Volkspartei 13 (9), Deutsche Volkspartei 9 (2), Deutsche Demokratische Partei 5 (20), Sozialistischer Block 4 (—), Kommunisten 3 (—) und Zentrum 2 (3). Früher war die Stadtverordnetenversammlung 72 Köpfe stark, jetzt zählt sie nur noch 55. Es haben 19 Sozialdemokraten und 3 Kommunisten 33 Bürgerlichen gegenüber. Oberbürgermeister Scheidemann hat also keine Mehrheit mehr.

Berlin, 15. Mai. Wie der „Vorwärts“ aus Halle berichtet, hatte für Montagabend eine sog. kommunistische Reichs-Lampfleitung Besprechungen nach fünf Orten des Reiches: Bielefeld, Bielefeld und Bielefeld. Sämtliche Versammlungen konnten nicht stattfinden, weil die mitteldeutschen Bergarbeiter geschlossen der vom Bergarbeiterverband herausgegebenen Forderung, sich an wilden Aktionen nicht zu beteiligen, treuhaft folgten. Der höchste Versammlungsbesuch war in Ammerndorf, wo außer dem Referenten sechs Bergarbeiter anwesend waren, und diese Beteiligung in einem Kreis, für den rund 20.000 Bergarbeiter in Frage kommen.

Abbau der Kohlenpreise.

Eingehende und langwierige Verhandlungen über die Möglichkeit des Abbaus der Kohlenpreise, die in den letzten Tagen in Berlin stattfanden, ergaben, daß eine weitere Senkung der Preise für Steinkohle bei dem gegenwärtigen Stand der Marktpreise, Löhne und Leistung für unmöglich gehalten wird. Gegenüber März haben die Materialpreise weiter zugenommen (137 Prozent zu 1913), die Löhne geben zum Teil 13 Prozent über den Vorkriegsstand hinaus, und die Einzelleistung hat den Vorkriegsstand noch nicht erreicht. Es mußte anerkannt werden, daß der Ruhrbezirk noch immer unter Selbstkosten verkauft und daß in den übrigen Revieren die Selbstkosten nicht durchweg von dem Verkaufspreis gedeckt werden. Die Tatsache, daß bei großen Preisen die Leistung je Mann und Schicht erst 70–75 Prozent im Vergleich zu 1914 erreicht hat, schlägt hoch zu Buch. Umfangreiche Prüfungen in der Braunkohlenindustrie zeigten das bedauerliche Ergebnis einer steigenden Tendenz der Selbstkosten. Die oben angeführten wirtschaftlichen Erscheinungen in der Steinkohlenindustrie (Erhöhung der Löhne und Materialkosten, nicht genügender Leistungsstand) treffen auf die Braunkohlenindustrie in gleichem Maße zu. Als eine Verbilligung ersichernd wird die Kreditnot angefochten. Das Entfallieren der hohen Löhne hat die Selbstkosten progressiv erhöht. In den Kreisen der Braunkohlenindustrie steht man die wirtschaftliche Lage für sehr ernst an. Es wird durch die Preispolitik mit jedem Tage schwerer, sich gegenüber der englischen Konkurrenz zu halten. Der Arbeitskampf im Bergbau macht durch alle bisherigen Pläne und Berechnungen einen Strich. Ein Verlangen der Mehrarbeit hat den Zusammenbruch aller Kalkulationen im Folge. Darum muß der Kampf um die Mehrarbeit durchgesetzt werden, zumal diese Mehrarbeit rechtmäßig auf Grund der verbindlich erklärten Schiedsbrüche gefordert wird.

Ablehnung des Votums der Mitte durch die Deutsche Volkspartei.

Berlin, 15. Mai. Die Reichstagsfraktionen und der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei bligten in Anwesenheit der Reichstagsfraktionen Dr. Stresemann und Dr. Jarres nach dem bei der Partei ausgegebenen Bericht die grundsätzliche Stellungnahme der Reichsregierung in der Behandlung der Sonderhandlungsgutachten. Sie erwarten, daß die Reichsregierung in der Ausführung des Gutachtens die deutschen Interessen tatkräftig wahr, insbesondere die Wiederherstellung der finanziellen und wirtschaftlichen Einheit des Reichs gegen den Versuch irriger Auslegung des Autarkieprinzips durchsetzt und verlangt, daß die Forderungen deutscher Erde und deutscher Freiheit erfüllt werden. Nach einem Austritt der Reichsregierung sei für die Neubildung die Stellung der Deutschen Volkspartei durch den nach wie vor maßgebenden Beschluß vom 12. Januar 1921 gegeben. Außen- und innenpolitische Gründe erforderten eine Zusammenfassung der staatsrechtlichen bürgerlichen Parteien. Dieses Ziel sei aber nicht zu erreichen durch die Schaffung einer sogenannten Fraktionsgemeinschaft der nationalen Mitte, die die Deutsche Volkspartei für unauflösbar

halte. Nicht die Taktik, sondern die tatsächliche Übereinstimmung in den außenpolitischen Lebensfragen der Nation stehe im Vordergrund der demnächst beginnenden parlamentarischen Verhandlungen. — Die Vorhandlung wurde bis nach der Eröffnung des Reichstages verschoben.

Ein neuer politischer Wurf.

Im Tegeler Walde bei Berlin wurde ein Erschossener aufgefunden, der schon sechs Monate dort gelegen hat. Er scheint das Opfer eines Geheimbundes geworden zu sein. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß der Ermordete von seinen ehemaligen Freunden beseitigt worden ist. Soweit bisher festgestellt wurde, ist der Ermordete ein früherer Oberleutnant Müller, der allerdings anders heißen dürfte, aber unter diesem Namen im vorigen Jahr innerhalb verschiedener Reichsverbände auftrat und seinen alten guten Ruf geholt zu haben scheint. Müller soll dunkle Geschäfte, darunter auch Waffengeschäfte, betrieben haben. Gleichzeitig hat er offenbar nach rechts wie nach links Spitzeldienste getan. Anzeichen ist er dann aus Rache von Angehörigen eines Geheimbundes in den Tegeler Wald gelockt und dort beseitigt worden. Der Täter hat sein Werk auch noch betäubt und die erbeuteten Wertgegenstände verkauft. Es sind zwei Möglichkeiten der böslichen Verdrängung festgenommen worden.

Ausland.

Paris, 15. Mai. Wie das Pariser „Journal“ meldet, ist der Ausbau der Festung Ströburg in Angriff genommen worden. Der Ausbau soll so beschleunigt werden, daß Ströburg 1926 zum Hauptstützpunkt der Festung bestimmt werden kann. Es sind 13 neue Forts vorgesehen, die den Rheinstrom aufwärts bis Basel beherrschen sollen.

London, 15. Mai. Macdonald kündigte gestern ein umfassendes Programm für Fortschritte und Fortschritte zur Entdeckung des Luftschiffverkehrs an. Zunächst soll eines der vorhandenen britischen Luftschiffe umgebaut werden. Ferner sollen zwei neue Luftschiffe mit einem Gewicht von 5 Millionen Kubikfuß gebaut werden. Diese Luftschiffe seien bestimmt, den Dienst nach Indien zu übernehmen.

St. Petersburg, 15. Mai. Im Süden Russlands hatte man einen Spezialzug gebildet, der bestimmt war, das Andenken Lenin zu verewigen. Die Lokomotive des Zuges war zu diesem Zweck mit einem großen Bild Lenins geschmückt. Der Zug, der am 2. Mai zum erstenmal die Reise antrat, wurde in Moskau von den Vertretern der Sowjetregierung erwartet, die versammelt waren, um beim Eintreffen des Zuges eine große Feier abzuhalten. Sie warteten indessen vergebens, denn der Zug war 154 Meilen von Odessa entfernt entgleist. Die Sowjetblätter brachten nicht ein Wort über den Unglücksfall, der jedoch durch die getreuen Postlager der ihrer Ankunft in Moskau bekannt wurde. Man spricht von einer großen Zahl Toter und Verwundeter. Vier Wagen sollen vollständig zerstört und der Rest des Zuges vom Bahndamm abgestürzt sein. Wie verlautet, handelt es sich um einen verheerenden Anschlag auf den Zug. Man soll die Schienen zerschnitten haben.

Mitteilung über das deutsche Wahlergebnis an Frankreich.

Paris, 14. Mai. Poincaré übergab heute dem Vorsitzenden der Reparationskommission Barthou den Bericht der Mitteilung des deutschen Votums, welcher dahin lautet, daß das deutsche Wahlergebnis den von der Reichsregierung eingeschlagenen Weg zur Reparationslösung unangefast lassen werde. Barthou wird diese Information zur Kenntnis der Reparationskommission bringen.

Das Mittel zum Zweck.

Kürzlich berichtete der französische „Temps“ allen Ernstes, daß Deutschland in diesem Sommer die hunderttausend Revolvere in die Tat umsetzen wolle. Es wurde von einem Einbruch in Südfrankreich unter Verletzung der Schweizer Neutralität — einem alten Hindenburgplan (1) aus dem Jahre 1916 — geredet. Inzwischen hat sich nun, wie die „Nation belge“ schreibt, eine andere französische Zeitschrift überlegt, daß obiger Plan doch wohl etwas arg phantastisch sei. Prompt wird sofort ein anderer kühner deutscher Plan entworfen, der aus den „hunderttausend“ kommt und auf nichts geringeres abzielt als eine grobenhafte kantonische Besatzung an der westlichen Grenze. Es ist notwendig, mehr denn je mit einer deutschen Bedrohung zu rechnen und entsprechend zu handeln. Es müssen daher umgehend Mittel und Wege gefunden werden, um den Kampfwert der Befehlstruppen zu erhöhen und sie mit einem ausreichenden Uebungsprogramm zu versehen.

Kampfanzeige der Linken an Mitterand.

Paris, 14. Mai. Die linksstehenden Blätter, in denen die Auffassung der Diktator der Wahlen, der Radikalen und Sozialisten, zum Ausdruck kommt, erörtern den geistigen Beschluß des Ministerrates und im Anschluß daran die Frage der Präsidentschaft der Republik. Unter seinen Umständen dürften die Radikalen oder die Sozialisten in den Fehler der Abgeordneten von 1918 verfallen und sich jetzt mehr oder minder stark Männer aufbieten lassen, die Beziehungen zu den gegnerischen Parteien unterhielten. Im „Populaire“ schreibt der Vorsitzende der Sozialistischen Partei Leon Blum, Mitterand habe seinerseits unumgänglich erklärt: Entweder ihr wählt meine Leute wieder oder ich gehe. Das Land habe die Leute Mitterands davon überzeugt. Wie werde unter diesen Umständen Mitterand bleiben können? Es scheint indessen, daß der Präsident der Republik, während Poincaré begriffen habe, seinerseits hat heute laßt seine. Seine Offizien liegen bereits vornehmlich, daß er bereit sei, die hohe Würde zu erfüllen, die sein Amt ihm anvertraut, sei es auch mit einer neuen Mehrheit und mit einem neuen Ministerium. Das Gewerkschafts-

blatt „Le Peuple“ erklärt ebenfalls, der Präsident der Republik habe sich rückhaltlos in den Kampf der Parteien gestürzt und jetzt wisse man, daß er den Konsequenzen entgehe. Das werde unzulässig sein.

Englische Befriedigung über Poincarés Sturz.

London, 15. Mai. In den heutigen Kommentaren zu der durch den Austritt Poincarés entstandenen Lage legen die Blätter, offensichtlich inspiriert, ganz besonderen Nachdruck auf die Notwendigkeit der Annahme des Sonderhandlungsgerichts in seiner Gesamtheit durch die in Betracht kommenden Regierungen. Der konservative „Daily Telegraph“ schreibt, wenn auch immer die Lage mit Bezug auf die Kabinettbildung in Frankreich unklar sei, so bestehe doch kein Zweifel darüber, daß eine Aktion auf der Grundlage des Sonderhandlungsgerichts erfolgen werde und zwar, ohne Schwierigkeiten oder sonstige Vorbehalte in der Frage einer vorherigen Vereinbarung über Sanktionen oder die Beibehaltung der Eisenbahnregie im besetzten Gebiet zu machen. Alle Vorschläge, die einen Eingriff in die Kabinettbildung des Reiches bedeuten, könnten nunmehr als beseitigt angesehen werden und somit sei der Weg für die Verhandlung mit Deutschland, wenn es sie wolle, frei. — In ähnlichem Sinne schreibt die liberale „Daily News“: Es gebe jetzt keine Diktatur Frankreichs in Europa mehr. Was England von der französischen Außenpolitik erwarten könne, sei ein neuer Geist der Anpassung, ein engeres Zusammengehen mit den übrigen Alliierten und eine ehrliche Anstrengung, den Damesplan in seiner Gesamtheit ohne Fesseln oder Einzelzüge anzunehmen. Auch die liberale „Westminster Gazette“ ist sehr befriedigt. Sie sagt, der Austritt Poincarés, am 1. Juni zurückzutreten, gestalte die Lage Europas ausfallsvoller. Ohne auf zu hohe Hoffnungen auf irgend einen vollständigen Stimmungsumschwung in Frankreich zu rechnen, sei es erlaubt, eine große Erleichterung darin zu finden, daß Poincaré das Regiment aus der Hand habe geben müssen. Etwas Realistischer äußert sich die konservative „Times“. Nach ihrer Meinung ist die Anhängerhaft Poincarés immer noch stark, daß sie auf die Weiterentwicklung der Dinge Einfluß ausüben kann. Aber trotzdem bestehe gute Gelegenheit für Frankreich und Deutschland sich wieder zu versöhnen. Der Sonderhandlungsgericht zeige einen Ausweg dazu, wenn er bald und vorbehaltlos als unteilbares Ganzes von allen in Betracht kommenden Nationen angenommen werde.

Die entdickerte Türkei!

Das englische Blatt „Fortnightly Review“ bietet interessante statistische Angaben über die heutige Türkei. Vor hundert Jahren zählte Kleinasien allein 15 Millionen Einwohner, also ohne die europäische Türkei. Seitdem ist die Bevölkerungsziffer beständig zurückgegangen. 1878 zählte man 12 Millionen Einwohner, 1912 zu Beginn des Balkankrieges zählte man in der europäischen und kleinasiatischen Türkei 10,5 Millionen Russen ohne die Christen. Nach dem Frieden von 1913 verlor die Türkei den größten Teil ihrer europäischen Besitzungen. Man schätzt, daß dadurch die Türkei 6 Millionen (Muselmänner und Christen zusammengezählt) verlor. Doch hatte die Türkei noch 6,5 Millionen Muselmänner und 2 Millionen Christen. In den letzten Jahren land jedoch in der Türkei im Gegensatz zu den benachbarten Ländern — Bulgarien — eine beständige Verminderung und keine Vermehrung statt. Im Weltkrieg verlor zudem noch die Türkei 1.300.000 Menschen. Heute muß die Türkei auf ungefähr 4,5 Millionen Moslems geschätzt werden. Das christliche Element ist fast ganz vertrieben oder vernichtet. Europa und Kleinasien zusammengezählt besitzt die Türkei, die einst 20 Millionen Einwohner zählte, höchstens 5–6 Millionen Einwohner. Zu den Gründen des Bevölkerungsrückgangs zählen auch die verheerenden Krankheiten. Welchen Umfang diese angenommen haben, zeigt ein Bericht eines Arztes, der 1913 beantragt war, Heilkräften des Wilajets von Wan zu untersuchen. Er stellte fest, daß von 744 Heilkräften nur — 18 gesund waren. Vergebens suchte man durch Gesehe und Verordnungen dagegen anzukämpfen. Die Jugendsterblichkeit für junge Leute, das Gebot ärztlicher Untersuchung vor der Ehe, also blicken auf dem Papier stehen, lediglich als Beweis der guten Regierungsabsichten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenburg, 15. Mai. An Geden für die Familie Gehring gingen bis heute ein: Enztalergeschäftsstelle 50 Mark, R. A. 1 Mark, Franz Klappus 10 Mark, Bademeister Rainer 5 Mark, Bademeister Walmsheimer 5 Mark, Mina und Sofie Klager 5 Mark, Bademeister Mann, Neuenburg, 5 Mark, Kaminfegermeister Vogel 20 Mark, Bademeister Vunder 10 Mark, Christian Schmidt, Gräfenhausen, 2 Mark, Oberamtsrätiger Müller 10 Mark, Heinrich Gönz 20 Mark, Familie Vogt, Seidenfabrik, 5 Mark, Bademeister Radolf Müller 1 Mark, R. A. 10 Mark, Georg Holz 5 Mark, Familie Dauter 2 Mark, Emilie Koch Bische und Kleidungsbüchse, insgesamt 164 Mark. Wir bitten um weitere Gaben, Naturalien und Befriedigungswünsche wollen direkt abgeliefert werden.

Calmbach, 15. Mai. Dem Amt des Schwab. Sängerbundes folgend, veranstaltete der Männer-Gesangsverein „Vierstern“ Calmbach unter Leitung des bewährten Musikdirektors Herrn Fritz Schaffst aus Plochingen am Sonntag, den 11. Mai, vormittags 10 bis 11 Uhr, auf der Charlottenhöhe, 1912 bis 19 Uhr vor dem Rathaus in Calmbach und nachmittags von 3 Uhr ab in verschiedenen Gasthöfen in Calmbach ein wohlgeklungenes Propagandaballet, welches überall mit großem Beifall aufgenommen wurde. Insbesondere erntete der Gesangsverein von den heilsuchenden der Charlottenhöhe für die programmäßig schon vorgetragenen Chöre reichen Beifall und Dank, wozu der Chor des Vereins in markigen Worten zum Ausdruck brachte mit einem baldigen „Auf Wiedersehen“. Den Abschluß des Tages bildete ein harmonisches

geben. Es handelte sich um eine politische Aktion, die durch die Presse und die Öffentlichkeit bekannt gemacht wurde. Die Aktion zielte darauf ab, die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die politischen Verhältnisse zu lenken und die Unterstützung der Regierung zu gewinnen.

Der Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.

Die Enztäler. Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Druck und Verlag bei C. Mecklen (Jahres D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. 517 in Neuenburg.



Zusammenfinden der Vereinsmitglieder mit Angehörigen im Gasthof zum Anker. Der Verein kann mit Stolz auf diesen schön verlaufenen Tag zurückblicken.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Mai. (Hörsaalbesuch.) Vom Freitag ab tritt bei den Hörsaalbesuchen ein Umschwung ein. Es kostet dann das Hundstücken 80-90, Rindfleisch 2,75 Pf., Kalbfleisch 1,45-50, 2,30-40, Kalbfleisch 1,80-85, 2,60-70, Schweinefleisch 80-85 Pf.

Stuttgart, 15. Mai. (Hörsaalbesuch.) Auf Grund einer von der Staatsanwaltschaft erhobenen öffentlichen Anklage hatte sich der Redakteur Schlenker von der „Schwäbischen Tagwacht“ vor dem Schöffengericht wegen Verleumdung des Abg. Vazille zu verantworten. Die Grundlage der Anklage bildete ein am 27. März 1923 in der Tagwacht erschienenes Stimmungsstück von den Verhandlungen des Landtags am vorhergehenden Tage, in denen es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Vazille und dem Genossen Keil gekommen war. Das Urteil gegen Schlenker lautete auf 300 Mark Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle 30 Tage Gefängnis, Tragung der Kosten und Veröffentlichung des Urteils im redaktionellen Teil der „Tagwacht“ und im Anzeigenteil der „Süddeutschen Zeitung“.

Stuttgart, 15. Mai. (Postgewerkschaftstagung.) Die Deutsche Postgewerkschaft, Landesverband Württemberg, hielt letzten Sonntag hier ihre Landesversammlung ab, die vom ganzen Land sehr gut besucht war. Aus den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsstelle ging hervor, daß trotz großer Schwierigkeiten, wie Inflation, Verkehrsstockung, Abbau usw. die Organisation nicht zurückgegangen ist, sondern auf ihrer früheren Höhe sich gehalten hat. In der sehr lebhaften Aussprache wurde die Tätigkeit der Organisation rühmend anerkannt. Ebenso klang die Vereinstätigkeit zum Vordringen über all durch, aber alle Rücksichten müssen daran teilnehmen. Die Beamten und Staatsbediensteten haben in hervorragender Weise das übrige dazu geleistet. Wenn weitere Opfer verlangt werden von der Reichsregierung, dann muß sie für Personal auch so entlohnern, daß es wenigstens sich und seine Familien ernähren kann; mindestens muß aber in kürzester Zeit ein notwendiges Existenzminimum gewährt werden. Es muß besonders den unteren Gruppen sofort geholfen werden, wenn nicht alle Arbeitskräfte und noch mehr zu Grunde gehen soll. Staatsbedienstete, die ständig Nahrungsbedürfnisse haben, können unmöglich die hohen Stützen des Staates bleiben. Mit fester Einnahme wurden alle wichtigen Fragen erledigt.

Stuttgart, 15. Mai. (Denkmaleinweihung.) Die Vorbereitungen für das am nächsten Samstag und Sonntag hier stattfindende Fest des Grenadier-Regiments 123 (125jährige Gründungsfest und Gefallenendenkmal-Einweihung) sind nahezu abgeschlossen. Es wird mit einem außerordentlich starken Besuch gerechnet, da sich gegen 100 Kriegerverbände mit ihren Fahnen angemeldet haben. Auch aus den Kreisen der alten Regimentsangehörigen liegt eine große Anzahl Anmeldungen vor, so daß der nächste Sonntag in Ulm unter dem Zeichen einer großen vaterländischen Kundgebung stehen wird.

Schellingsen, 15. Mai. (Unter den Rädern.) Ein 60-jähriger Mann ließ sich auf dem Bahngleis zwischen Schellingsen-Weiler vom Zug überfahren und war sofort tot. Die Veranlassung konnte alsbald festgestellt werden. Als Grund zur Tat wird Jermutungs mit den Familienangehörigen angenommen.

Augsburg, 15. Mai. (Räuber Tod.) Oberlehrer Altmendinger ist an einem Schlaganfall verstorben. 27 Jahre hatte er die Einklassenschule mit größter Gewissenhaftigkeit und bestem Erfolge geleitet. Erst vor kurzer Zeit war ihm ein Unterleibskrebs zur Seite gegeben worden. Nun kam der Abbau und tief die junge Verkränkung wieder ab. Im Alter von 61 Jahren begann Altmendinger wieder mit großem Eifer, die Arbeit zu meistern. Nur einen Tag hielt ihn ein Unwohlsein vom Dienste fern. Der Stellenabbau hatte ihn furchtbar gekränkt. Der Seelenkummer übertrug sich auf den Körper. So hielt der Tod letzten widerstandsfähigen Abbau.

Walden, 15. Mai. (Wiederaufbruch der Tollwut.) Die Vermutung, daß die Tollwut aufs neue wieder ausgebrochen ist, scheint sich zu bestätigen. Aus Reute wird gemeldet, daß im nahen Grottenhof eine Dienstmagd von einem Hund gebissen wurde. Nach dessen Tötung fand man in seinem Magen Dodelspäne, was als ein sicheres Anzeichen der Dodeltollwut angesehen werden darf. Damit rückt für die verschiedenen Freunde die Stunde der Freiheit in weite, weite Ferne.

Wärth, 15. Mai. (Ein seltener Fall.) Dekanom König von Bäringerhöhe, der seit dem Jahre 1896 auf dem linken Auge fast völlig erblindet war, hat nach einer Aufregung plötzlich das Augenlicht wiedererlangt. Im Augenblick des wiederkehrenden Sehvermögens wurde es in dem kranken Auge auf gleich einem Blitz. Nun erfreut sich König, der im 62. Lebensjahre steht, nach 29 Jahren wieder der Wohltat der Sehkraft.

Baden.

Karlsruhe, 14. Mai. Bei einem Versuch, mehrere Personen aus dem Rhein zu retten, ertrank der Hilfsführer Mannstatter. Mehrere Wasserbortler waren mit ihren Booten in ungewöhnlich harte Hochwasserströmungen geraten. Dabei waren die Boote gekippt und die Insassen waren in Gefahr zu ertrinken. Als der Führer Mannstatter mit einem Roden ihnen zu Hilfe eilte, kippte sein Boot im Strudel ebenfalls. Bei einem Versuch, den Rhein zu durchschwimmen, ertrank er, ehe Hilfe gebracht werden konnte. Die Gestrandeten konnten schließlich nach mühsamer Arbeit gerettet werden.

Baden-Baden, 14. Mai. Mit unerhörter Frechheit wurden hier in der Nacht auf Sonntag Einbrüche ausgeführt. Ein Unbekannter kletterte an der Außenseite dreier Häuser empor und kletterte in den obersten Stock. In dem Zimmer fanden er die schlafenden Zimmerbewohnerin Bräutchen und Wirtin. In der nächsten Nacht wurde an drei andern

Stellen ein gleicher Versuch unternommen. Der Dieb wurde aber gefasst und konnte flüchten.

Vermischtes.

Stuttgart, 15. Mai. (Hörsaalbesuch.) In der Riedersche Kasse von einem Nachbarn kürzlich einen Haisbündel, ein schönes Tier. Infolge der Einlieferung wegen Tollwutgefahr sind die Hunde allerwärts bösartig geworden. Das obenein scharfe Tier biß nach seinem Herrn und riß ihm buchstäblich die Oberlippe und einen Teil der Wange heraus. Das Gesicht bleibt verunstaltet.

Unterung eines Gasmotors. Der Dampfer „Magda“ der Allgemeinen Expeditions-Gesellschaft Enden ist auf der End infolge einer Kesselexplosion gesunken. Die Maschinen sind umgekommen, während die übrige Mannschaft gerettet werden konnte.

Explosion auf einem Leuchtschiff. Montag vormittag erhielt das Marineministerium in Kopenhagen ein Radiotelegramm vom Anhalt-Knobber-Leuchtschiff mit dem Ersuchen, umgehend Hilfe zu senden, da eine Explosion stattgefunden habe. Von dem Augenblick an war jede Verbindung mit dem Schiff unterbrochen. Es wurden sofort zwei Alibi-Boote mit Kanonen und Verbandsstoffen ausgesandt. Infolge des nebligen Wetters hatten die beiden Alibi-Boote jedoch große Schwierigkeiten. Endlich am Abend kam die Nachricht, die Aufklärung über die Art und den Umfang der Explosion gab. Ein Behälter mit komprimierter Luft war explodiert, wodurch zwei Mann der Besatzung schwer verletzt wurden.

Der Stabkönig Schindler. In New York ist der Stabkönig Karl Schindler gestorben. Er ist 62 Jahre alt geworden. Sein Vater kam aus Baden. Schindler war Präsident der Welt- und Weltkriege lieferte er den Allierten das Kriegsmaterial.

Eintragungsgefahr der Londoner Waterloo-Brücke. Die Londoner Behörden haben die Sperrung der historischen Waterloo-Brücke verfügt, da sie den Erschütterungen des in den letzten Jahren so hart angelegten Verkehrs nicht gewachsen und vom Einsturz bedroht ist. Auch die St. Pauls-Kathedrale ist stark gefährdet, und schon vor zwei Jahren wurde das Königspaar gezwungen, an einem Gottesdienst in der Kathedrale teilzunehmen. Jetzt sind zahlreiche Arbeiter damit beschäftigt, an den gefährdeten Stellen die Grundmauern zu verstärken. Die Arbeiten werden mehrere Jahre dauern und über hunderttausend Pfund kosten. In der Zeit von 1811 bis 1817 erbaut und zu Ehren des Sieges bei Waterloo benannt, gilt die Waterloo-Brücke als die schönste Brücke Londons, und alle Wäner, diese Brücke durch eine neue zu ersetzen, wurden bisher von den englischen Käufern als mangelhaft verworfen. Die 230 Meter lange Brücke ruht auf neun von Granitpfeilern getragenen Bögen; die Granitbögen ihrerseits ruhen auf Eisenpfeilern, die in den Fußgrund eingemauert sind. Durch die Wirkung des strömenden Wassers sind mehrere dieser Pfeiler schwach geworden, so daß die Brücke an einzelnen Stellen deutliche Senkungen aufweist. Dank ihrem niedrigen Gelände wird die Brücke auch von Selbstmördern bevorzugt. Die Sanft Pauls-Kathedrale, das Meisterwerk Sir Christopher Wrens, bekanntlich der römischen Betskirche nachgeahmt und in den Jahren 1675 bis 1710 gebaut, ist bedroht durch die Erschütterung ihrer Fundamente, die die nahe Untergrundbahn hervorruft.

Handel und Verkehr.

Calw, 15. Mai. (Viehmarkt.) Dem letzten Markt waren zugeführt: 13 Ochsen, 18 Kühe, 1 Färse, 63 Kälber, 76 Rindböcke, 22 Stiere, 22 Ziegen. Bezahlt wurden für Ochsen 800-900 Mark, Kühe 200-400, Rindböcke 320-540, Färse 120-300 Mark je pro Stück. Der Handel war ziemlich gedeihlich. Dem Schweinemarkt waren 29 Käufer, 237 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurden für Käufer 80-120, für Milchschweine 35-60 Mark je pro Paar. Der Handel war lebhaft.

Stuttgart, 15. Mai. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 77 Ochsen (unverkauft 20), 55 (3) Bullen, 150 (10) Jungkälber, 221 Jungstiere, 78 (25) Kühe, 638 Kälber, 675 Schweine, 110 Schafe und 2 Ziegen. Erlös aus je 1 Pfund Lebendgewicht in Goldgulden: Ochsen 1,36-39 (letzter Markt: 1,36-42), 2,25-35 (24-35), Bullen 1,28-31 (31-33), 2,20-26 (24-28), Jungkälber 1,40-44 (40-48), 2,32-38 (34-42), 3,22 bis 28 (23-31), Kühe 1,22-28 (26-33), 2,15-20 (16-23), 3,9-13 (12-15), Kälber 1,40-48 (34-55), 2,32-44 (45-50), 3,28-35 (33-40), Schweine 1,51-54 (44-57), 2,46-50 (48-52), 3,37-43 (38-45). Verkauf des Marktes: langsam, Ueberstand.

Stuttgart, 15. Mai. (Landesproduktenbörse.) Die heutige Börse verlief geschäftlos. Es notierten je 100 Kg.: Weizen 17,5 bis 18 Mark (am 12. Mai 17,75-18,5), Sommergerste 17,25-17,75 (17,5-18), Hafer 13,25-13,75 (13,5-14), Weizenmehl 28,75-29,25 (29-29,5), Gerstenmehl 25,75-26,25 (26-26,5), Kleie 9,5-10 (9,75 bis 10,25), Mägenheu 8-8,5 (8,5-9), Ackerheu 8,5-9,5 (9-10), drahtgepreßtes Stroh 4,5-5,5 (5-6) Mark.

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 15. Mai. Auf Grund des § 15 der Verfassung Württembergs vom 25. September 1919 lautet der bisherige Landtagspräsident Walter die Mitglieder des neu gewählten Landtags ein, sich am Dienstag, den 20. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaal des Landtages zu versammeln, um den Vorstand des Landtages zu wählen. Zugleich ersucht er die Mitglieder, sich dem Direktor durch Vorlegung der Wahlurkunden für den vorläufigen Eintritt in den Landtag anzumelden.

Stuttgart, 15. Mai. Der Zentrallandtagsgeordnete J. Groß, der sowohl in den Reichstag als auch in den Landtag gewählt worden ist, wird, gemäß getroffener Vereinbarung, sein Mandat zum Landtag alsbald niederlegen. An seine Stelle wird Bürgermeister Ranz, der Vorsitzende des Handwerker- und Mittelhandelsrats, in den Landtag einziehen.

Bamberg, 15. Mai. Im Vorort Gebhardt sind zahlreiche Personen an Hirnübergelung erkrankt. Zwei davon sind gestorben. Die bakteriologische Untersuchungsanstalt in Würzburg hat laut

„Bamberger Tagblatt“ einwandfrei festgestellt, daß durch Genuß von tophösem Fleisch verursacht war.

Münster, 15. Mai. Der ehemalige bayerische Kriegsminister und nunmehrige Fabrikant Schneppenhorst in Münster wurde vom Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung wegen fahrlässiger Totschlags zu 6 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt. Schneppenhorst machte bei einer Gerichtsverhandlung über einen Konflikt zwischen Mitgliedern der B.S.D. und der „Reichsflagge“ anlässlich einer sozialdemokratischen Versammlung im „Weihen Hof“ am 2. Juni 1923 unter Eid Aussagen, welche im Widerspruch zu anderen Zeugenaussagen standen.

Mannheim, 15. Mai. Der Aufforderung der Mannheimer Metallarbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit am heutigen Tage haben die Belegschaften gemäß der Weisung sämtlicher Gewerkschaften nirgends Folge geleistet. Die Arbeiter waren wohl in Massen vor den Werken erschienen, haben diese aber nicht betreten. Zu Zusammenstößen mit den Polizeibeamten ist es nicht gekommen.

Halle, 15. Mai. Gestern nachmittag ging die Ueberführung der Leichen der bei den Zusammenstößen mit der Polizei getöteten Kommunisten in aller Ruhe von statten. Ein Teil der Hallenser Wechsler von 12 Uhr mittags an. Am Mittwoch abend ist es am Sozialen zu Ausföhrungen eines Trupps Hitlergardisten gegen Straßenspatzen gekommen. Das alarmierte Ueberfallkommando der Schutzpolizei nahm einen Teil der Hitlerleute fest.

Berlin, 15. Mai. Die polizeilichen Ermittlungen zur Aufklärung des Mordes im Regeler Fort haben zu der einwandfreien Feststellung geführt, daß der Mörder des angeklagten Leutnants Müller-Damers, Grütze-Heider, sich nach Ungarn begeben hat. Es seien bereits Maßnahmen getroffen worden, seiner dort habhaft zu werden. Bei der Auslieferung spielte die Frage eine Rolle, ob die Mordtat wirklich ein politischer Natur gewesen ist.

Berlin, 15. Mai. (Vort. Vorwärts) tagte gestern der Parteiausschuss der Sozialdemokratischen Partei. Er gab seine Zustimmung zur Einberufung des sozialdemokratischen Parteitages am 11. Juni in Berlin. Ferner beschloß sich der Parteiausschuss mit den jüngsten Vorfällen in Halle. Es kam die Anregung zum Ausdruck, zu gegebener Zeit wichtige Kundgebungen für die Republik zu veranstalten. Schließlich billigte der Parteiausschuss gegen eine Stimme die vom Parteivorstand beschlossene Aktion zur Verhelfung eines Volksentscheides über die Annahme oder die Ablehnung des Sachverständigenratsgesetzes.

Berlin, 15. Mai. Als der Inhaber einer Berliner Wohnung in der Bremerstraße gestern Abend auf seinem Balkon saß, brach dieser plötzlich zusammen und stürzte in die Tiefe. Der Wohnungsinhaber konnte sich noch rechtzeitig an dem eisernen Balkongeländer festhalten. Er wurde von Familienangehörigen durch die Balkonleuchte in die Wohnung gezogen. Der Balkon stürzte auf den darunter befindlichen, auf dem sich glücklicherweise niemand befand. Dieser bog sich zwar stark unter der auflaufenden Steinlast, hielt aber stand und ordnete so ein Herabstürzen der Steinmassen auf die Straße. Sämtliche Balkone des Hauses wurden sofort von der Polizei für die Benutzung gesperrt.

Berlin, 15. Mai. Der deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen hat an Freunde der Turn- und Sportfrage zu einer deutschen Tagung für Körpererziehung vom 22. bis 25. Mai nach Berlin berufen. Der Reichsausschuss ließ dem Reichsausschuss mitteilen, daß er an der Eröffnungssitzung der deutschen Tagung für Körpererziehung, die am 22. Mai, vormittags 10 Uhr, im Reichswirtschaftsrat stattfinden, teilnehmen wird. Die Tagung schließt mit einem Turn- und Sportfest der Berliner Verbände im Stadion, das am 25. Mai, nachmittags 3 Uhr stattfindet.

Berlin, 15. Mai. Die Preussische Staatsbank (Reichsbank) hat ab heute den Banken gegenüber die Leihfähige für tägliches Geld von 12%, auf 8%, für Geld von einem Tag zum andern von 11 auf 10 Prozent herabgesetzt, nachdem erst in der vorigen Woche eine Herabsetzung erfolgt war. Die Leihfähige für Privatsachen sind unverändert geblieben. — Der Vorstand der Vereinigten Vaterländischen Verbände hat durch den Reichstagsabgeordneten Gehlert gegen das Verbot der Schlägler-Feier im Berliner Stadion Protest erhoben. — Nach einer Meldung der „Zeit“ hat der Landarbeiterstreik in Ostpreußen auch auf den Kreis Marienwerder übergegriffen.

Rom, 15. Mai. Die italienische Regierung hat das Aufenthaltsgebot für Egidio Georg von Griechenland zukünftig beantragt. Als bald nach der Rückkehr des rumänischen Königsgepaars aus London wird Egidio Georg Rumänien verlassen und sich nach Italien begeben.

Paris, 15. Mai. In Velfort, wo am kommenden Sonntag Stichwahlen für die Kammer stattfinden, haben nicht nur die Kandidaten des nationalen Bloks, sondern auch die Sozialisten ihre Mandate zurückgezogen. Unter diesen Umständen ist der Erfolg der beiden radikalen Kandidaten gesichert.

Paris, 15. Mai. Nach einer Meldung der Handelsagentur aus Konstantinopel hat sich vorgestern 4 Uhr morgens in der Gegend von Erzerum ein Erdbeben ereignet. Drei Dörfer wurden von Grund aus zerstört. Ungefähr 30 Personen sind ums Leben gekommen. Die Erschütterungen dauern noch an.

London, 15. Mai. „Westminster Gazette“ meldet, daß der deutsche Dampfer „Strius“ von Bremen gestern auf der Höhe von Southampton in sinkendem Zustand ankam und bei Colshot auf den Strand

Allein-Verkauf der Qualitätsmarke

Fortschritt-Schuh

Schulhaus

B. Weigel, Pforzheim.

Ecke Deimlingstr. 15 u. Waisenhausplatz 2.

Telephon 672.

Beste Bezugsquelle für

Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe.

Beachten Sie meine Auslagen!

Kinderwagen, Sportwagen

In einfach bis hochfein.

Kindermöbel, Ruhestühle, Koffer und Lederwaren

In gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei

Wilh. Bross, Pforzheim.

Ecke Zorrnerstrasse und Baumstrasse.



Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke.

C. Berner, Pforzheim, u. Blumenstr.

Ecke Metzger-

